

PRÄSENT

Ausgabe
1.2021



**MITEINANDER –
FÜREINANDER**

DAS RECHT AUF SCHULBETREUUNG
IMPFUNTERSTÜTZUNG VON DEN ORTSVEREINEN
MITEINANDER – FÜREINANDER
IM AWO MEHRGENERATIONENHAUS
KENNEN SIE SCHON UNSERE
HEILPÄDAGOGISCHE PRAXIS?

INHALT

- 04.-06. Schulkindbetreuung, was ist denn das?
- 07. Impfunterstützung von den Ortsvereinen
- 08-09. MITEINANDER – FÜREINANDER im AWO Mehrgenerationenhaus
- 10. Kennen Sie schon unsere Heilpädagogische Praxis?
- 11. „Vom Ei zum Huhn“ Projekt im HfK Heufeld

IMPRESSUM

Herausgeber:

AWO-Kreisverband Rosenheim e.V.
Ebersberger Straße 8
83022 Rosenheim
Tel. 08031 941373-0
Fax 08031 941373-19
kreisverband@awo-rosenheim.de
www.awo-rosenheim.de

Redaktion AWO in Rosenheim:

AWO Kreisverband Rosenheim

Layout und Grafik:

Gebr. Geiselberger
Medien-Gesellschaft mbH
Martin-Moser-Str. 23
84503 Altötting
Tel. 08671 5065-33
Fax 08671 5065-35
www.gmg.de

Druck:

Gebr. Geiselberger GmbH
Martin-Moser-Str. 23
84503 Altötting
Tel. 08671 5065-0
Fax 08671 5065-68
www.geiselberger.de
vertrieb@geiselberger.de

Auflage:

1.600 Exemplare

Erscheinungsweise:

zweimal jährlich

V.i.S.d.P.:

Peter Kloo

Bildnachweis:

AWO Kreisverband Rosenheim

KOMPASS



KURZ NOTIERT

NEUIGKEITEN IM AWO KREISVERBAND ROSENHEIM E.V.

Wir freuen uns zum 01.09.2021 die Trägerschaft für die kommunale Kita-Einrichtung „Zauberberg“ in Vogtareuth im Rahmen eines Betriebsüberganges zu übernehmen. Die Einrichtung beschäftigt derzeit rund 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und besteht aus drei Kindergarten- und zwei Krippengruppen.

AWO TO GO!

Materielle Unterstützung hat der Bereich Schulkindbetreuung der AWO im Herbst von einem regionalen Unternehmen bekommen. Gerade im Bereich Schule ist das Budget tendenziell knapp bemessen und wir sind um jede Unterstützung froh. Daher geht unser spezieller Dank an die Firma Büro Bensegger aus Rosenheim für die Spende von sechs Taschen voller Beschäftigungsmaterial für unsere Mobilien Einsatzkräfte. Unsere Mobilien wurden mit je einer Tasche ausgestattet und sind nun für fast alle Fälle von Langeweile gerüstet. Die Materialien unterstützen unsere Mitarbeiterinnen dabei, Schulkinder wertvoll zu beschäftigen – auch wenn es mal schnell gehen muss!

ALTENHEIMBESUCH DER SONNENSTEINGRUPPE HAUS FÜR KINDER KIESELSTEIN

Am Donnerstag, den 25.03.21 machte sich die Sonnensteingruppe auf den Weg, um das Altenheim St. Franziskus zu besuchen. Die Kinder bastelten in den letzten Wochen fleißig Osterdekoration, wie zum Beispiel Osterhasen, Anhänger aus Salzteig und einiges mehr für die Bewohner des Seniorenheimes. Nach dem langen Spaziergang zum Seniorenheim endlich am Ziel angekommen, sangen wir zuerst ein Osterlied, anschließend durfte jedes Kind, mit ausreichend Abstand natürlich, den Senioren etwas Selbstgebasteltes übergeben. Darüber freuten sich die Senioren sehr und luden uns ein, gerne einmal wieder vorbei zu schauen. Als kleines Dankeschön bekamen die Kinder kräftigen Applaus und eine Süßigkeit.

LIEBE AWO-FREUNDINNEN UND AWO FREUNDE,

kaum jemand konnte sich vor einem Jahr vorstellen, dass ein Virus nicht nur unser tägliches Leben, sondern unser gesamtes gesellschaftliches Leben das ganze Jahr hindurch völlig auf den Kopf stellt. Das gesellige Beisammensein im Kreise der Familie oder unter Freunden, gemeinsam mit Gleichgesinnten einen Ausflug zu unternehmen, beim AWO-Clubnachmittag ein paar gesellige Stunden zu verbringen oder ein geregelter Alltag in einer KITA, all das war im vergangenen Jahr – wenn überhaupt durchführbar –, dann nur sehr eingeschränkt möglich.

Umso mehr hat uns die Corona-Pandemiezeit bewusst gemacht, wie wichtig eigentlich Begriffe wie Freundschaft, Zusammenhalt und Solidarität in einer Gesellschaft sind. Begriffe, die zu den Grundprinzipien der Arbeiterwohlfahrt gehören.

Und gerade in Zeiten, wie wir sie derzeit erleben kommt es besonders darauf an, füreinander da zu sein und sich gegenseitig zu unterstützen.

„Vereint“ zu sein in Form von gemeinsamen Treffen und Veranstaltungen gestaltet sich derzeit leider noch etwas schwierig. Dies fehlt insbesondere unseren älteren Mitgliedern sehr. Allerdings erreichen uns viele Beispiele, wie Ortsvereine auch in einem Lockdown Wege finden um mit Ihren Mitgliedern in Kontakt zu bleiben, sei es über telefonische Kontakte oder beim „Ratsch über den Gartenzaun“ oder bei Angeboten zur Hilfe beim Einkauf, Arztbesuch, oder der Organisation von Impfterminen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder in den Ortsvereinen, sowie an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Einrichtungen und Diensten, die mit kreativen Ideen, allen Herausforderungen der Pandemie zum Trotz, die Gemeinschaft der AWO mit Leben füllen.

Wir bitten um Ihre Geduld und um Ihre Unterstützung, damit nach der Pandemie wieder gemeinsame Unternehmungen möglich sind. Unterstützung erfolgt auch durch die Mitgliedsbeiträge, welche Sie als Mitglieder der AWO leisten.

Lassen Sie uns hoffnungsvoll auf das kommende Frühjahr blicken, dass die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie ihre Wirkung zeigen und wir bald wieder im Kreise der AWO zusammenkommen und schöne Stunden erleben können.

Ihr



Peter Kloo

Kreisvorsitzender

AWO-Kreisverband Rosenheim e.V.





Schule
ist kool

SCHULKINDBETREUUNG, WAS IST DENN DAS?

Wir leben in einer Zeit, in der dem Betreuungsangebot „Schulkin-
dbetreuung“ ein besonderer Stellenwert beizumessen ist. Da häufig
beide Eltern berufstätig sind, benötigen auch die Kinder am Nach-
mittag einen Platz, wo sie gut betreut werden. In den verschiedenen
Schulkindbetreuungsformen haben Kinder die Möglichkeit nach der
Schule in einem geschützten Rahmen Freundschaften zu pflegen, bei
Bedarf Hausaufgaben zu machen.

ABER WAS BEDEUTET SCHULKIND- BETREUUNG IN BAYERN EIGENTLICH?

In einer Übersicht über den Anteil der Schüler in Ganz-
tagsschulen in Deutschland war Bayern im Jahr 2015
Schlusslicht. Mit dem daraufhin stattfindenden Ganz-
tagsgipfel wurde eine Weiterführung des bedarfsgerechten und flächendeckenden Ausbaus von Ganztags-
schulen beschlossen. Gesetzlich verankert wurde damit
ein Recht auf Ganztagesbetreuung ab 2025, was zu ei-
nem weiteren Anstieg der zu betreuenden Schülerzah-
len führen dürfte. Es soll aber weiterhin eine Wahlfrei-
heit für die Eltern bestehen bleiben und eine Vielfalt an
Angeboten möglich sein.

In Bayern haben sich gegenwärtig vier Formen etabliert,
eine fünfte ist im Ausbau.

1. Die **Mittagsbetreuung** unterstützt per Definition
die Erziehungsarbeit des Elternhauses und der
Schule und hat einen eher freizeitpädagogischen
Charakter. Die Mittagsbetreuung findet an min-
destens vier Tagen der Woche in der kurzen Vari-
ante von Unterrichtsschluss bis 14 Uhr und in der
verlängerten/llangen bis mindestens 15:30 Uhr
statt. In der langen Variante mit einer verlässlichen
Hausaufgabenbetreuung. Eine Ferienbetreuung ist
regelmäßig nicht vorgesehen. In den Mittagsbe-
treuungen können Personen ohne pädagogische
Ausbildung beschäftigt werden, diese erhalten
eine Basisschulung. Finanziert wird die Mittagsbe-

treuung durch staatliche Förderung, Elternbeiträge
und kommunale Zuschüsse. Das Kultusministerium
ist hier die obere Aufsichtsbehörde. Sie finden in
der Schule oder in unmittelbarer Nähe zur Schule
statt. Die Mittagessbetreuungen sind ursprünglich
als kurze Überbrückung zwischen Schülende und
Abholung durch die Eltern angelegt gewesen. An
vielen Standorten werden jetzt jedoch z.T. über 100
Kinder in nicht optimalen Räumlichkeiten betreut.
Auch werden einigen Jahren die staatlichen Förder-
mittel für diese Betreuungsformen nicht erhöht.

Mittagsbetreuungen sind eigenständige Einrichtun-
gen und bedürfen eines Trägers. Der AWO Kreisver-
band Rosenheim ist Träger von derzeit fünf Mittags-
betreuungen.

2. Auch der **offene Ganzttag** stellt die Betreuung der
Schulkinder im direkten Anschluss an den stun-
denplanmäßigen Unterricht sicher. Ist er organi-
satorisch und vom Angebot her durchaus mit der
Mittagsbetreuung vergleichbar, so gibt es doch
Unterschiede. Da der offene Ganzttag ein schulisches
Angebot ist, muss das ganze Schuljahr über ver-
bindlich teilgenommen werden. Eine unterjährige
An- und Abmeldung ist nur bei Umzug oder Schul-
wechsel über die Schule möglich. Das Grundan-
gebot ist kostenfrei, Beiträge werden nur für das
Mittagessen und evtl. freiwillige Zusatzangebote
erhoben. Finanziert wird der offene Ganzttag durch
staatliche und kommunale Förderung. Das Kultus-
ministerium ist hier die obere Aufsichtsbehörde.

Durch die rechtliche Angliederung ist eine enge Zusammenarbeit des Betreuungspersonals mit der Schulleitung und der Lehrerschaft gewährleistet, so werden die Kinder optimal unterstützt. Im offenen Ganztags arbeiten Personen unterschiedlicher Qualifikation, diese erhalten ebenfalls eine Basis-schulung in der Schulkindebetreuung. Der/die Verantwortliche – im Ganztags Koordinator*in genannt – besitzt eine pädagogische Ausbildung bzw. hat eine Koordinatorenschulung besucht. Die Schule beauftragt für die Durchführung des Ganztages einen Kooperationspartner, der den offenen Ganztags organisiert. Der AWO Kreisverband Rosenheim ist derzeit Kooperationspartner von fünf Schulen im Bereich offener Ganztags.

3. Im **gebundenen Ganztags** findet der Pflichtunterricht in Klassengemeinschaften auf den Tag verteilt bis ca. 16 Uhr statt. Die Teilnahme am gesamten Tagesprogramm ist für die angemeldeten Schülerinnen und Schüler verpflichtend. Man spricht hier von einem rhythmisierten Tagesablauf, da sich Pflichtunterricht, freizeitpädagogisch ausgerichteten AGs und das Mittagessen abwechseln. Das Angebot ist bis auf die Gebühr für das Mittagessen kostenfrei. Die freizeitpädagogischen AGs sind schwerpunktmäßig kreativ und sportlich ausgerichtet und werden von ehrenamtlichen Übungsleitern und Trainern übernommen. Hier ist eine enge Verknüpfung mit örtlichen Vereinen angestrebt. Finanziert wird der gebundene Ganztags wie der offene durch staatliche und kommunale Förderung. Die Hauptverantwortung des Angebots obliegt der Schulleitung. Diese beauftragt für die Koordination des freizeitpädagogischen Anteils einen Kooperationspartner. Der AWO Kreisverband Rosenheim ist Kooperationspartner von fünf Schulen im Bereich gebundener Ganztags.
4. Der **Kinderhort** bietet als altbewährte Betreuungsform für Schulkinder den Eltern während der Schulzeit und in den Ferien Betreuung für Ihre Kinder an. Hier liegt der Schwerpunkt auf der sozialpädagogischen Arbeit mit den Kindern. Daher werden hier überwiegend pädagogische Kräfte beschäftigt, es können somit auch Kinder mit erhöhten Förderbedarf adäquat betreut werden. Angegliedert ist der Hort dem Sozialministerium und daher traditionell in Kindertagesstätten zusammen mit Kindergarten und Krippe angesiedelt. Derzeit ist der AWO Kreisverband Träger von fünf Horten bzw. Häuser für Kinder mit Hortgruppen in Stadt und Landkreis Rosenheim.



SIND DIESE VIELEN VERSCHIEDENEN FORMEN NÖTIG?

Für die Eltern ist es oft schwer zu durchblicken, wo die Unterschiede liegen. Ausschlaggebend für eine Anmeldung ist sicher nicht, wer Träger oder Hauptverantwortlicher der entsprechenden Einrichtung ist. Auch die pädagogische Ausbildung der Betreuerinnen gibt bei vielen nicht den Ausschlag. Hier gibt es viel individuellere Gründe wie

- Fühlt sich mein Kind wohl?
- Wie weit ist die Betreuung von der Schule entfernt?
- Brauche ich Ferienbetreuung?
- Wie wichtig ist mir Flexibilität?
- Was kostet es?

Seit 2018 gibt es nun eine neue, fünfte Angebotsform, die **kooperative Ganztagsbildung**. Dieses Modell stellt eine innovative Entwicklung der Landeshauptstadt München, dem Bayerischen Sozialministerium und dem bayerischen Kultusministerium dar und startete zum Schuljahr 2018/2019. Das bayernweite Pilotprojekt wurde in München an der Grundschule am Pfanzeltplatz in Trägerschaft der AWO München Stadt realisiert.

Bei der „Kooperativen Ganztagsbildung“ findet eine enge Verzahnung des Unterrichts und der anschließenden Betreuungsphase statt. Sie bietet bei Bedarf sowohl in der rhythmisierten (= gebundene Ganztagsklasse) als auch der flexiblen Variante die Möglichkeit für eine tägliche Betreuung ab Unterrichtsende bis 16 Uhr und darüber hinaus. Auch eine Ferienbetreuung wird angeboten. Diese Angebotsform kombiniert die Konzepte von Hort und gebundenem Ganztags. Die Eltern buchen die gewünschten Abholzeiten und die Ferien ganz nach Bedarf und müssen sich keine Gedanken machen, welche Angebotsform jetzt die passendere für Sie wäre.

AUSBLICK

In den vergangenen Jahren haben wir einen Trend zum offenen Ganzttag festgestellt, der sicherlich durch den ab 2025 geltenden Rechtsanspruch auf Ganzttag für Grundschulkindern begründet ist. Einige unserer langjährigen Mittagsbetreuungen wurden erfolgreich in offenen Ganzttag mit mehr Betreuungsplätzen umgewandelt, um den zukünftigen Bedarf vor Ort zu decken. Die Zusammenarbeit mit den Schulen im Ganzttag ist bereichernd und fachliche Informationen können viel leichter ausgetauscht werden. Auch die Gespräche für den kooperativen Ganzttag lassen uns in die Zukunft blicken.

Die Vielfalt der Angebote soll aber – so das Kultusministerium – bestehen bleiben. Der Bedarf für Schulkindbetreuung wird auch in den nächsten Jahren erheblich wachsen, wir und die Kommunen müssen sich auf den Rechtsanspruch ab 2025 einstellen.

Wir freuen uns in diesem Sinne auf die Eröffnung unserer neuen Mittagsbetreuung an der Grundschule in Rohrdorf im kommenden Schuljahr. Um das angestrebte Ziel bis 2025 in unserer Region einhalten zu können, sind noch deutliche Anstrengungen notwendig. Das Einzige, was sich derzeit sicher sagen lässt ist: Es bleibt spannend!

MITTAGSBETREUUNG EINMAL ANDERS

Homeschooling, Langeweile daheim und dann noch die Freunde außer Reichweite – für die Schülerinnen und Schüler der Grundschulen oft ein Anlass für Trübsal und schlechte Stimmung.

Um ein wenig Abwechslung in den „Corona-bedingt“ tristen Schüleralltag zu bringen, hat das **AWO-Mittagsbetreuungsteam der Mangfallschule** eine „Onlinesprechstunde“ organisiert.

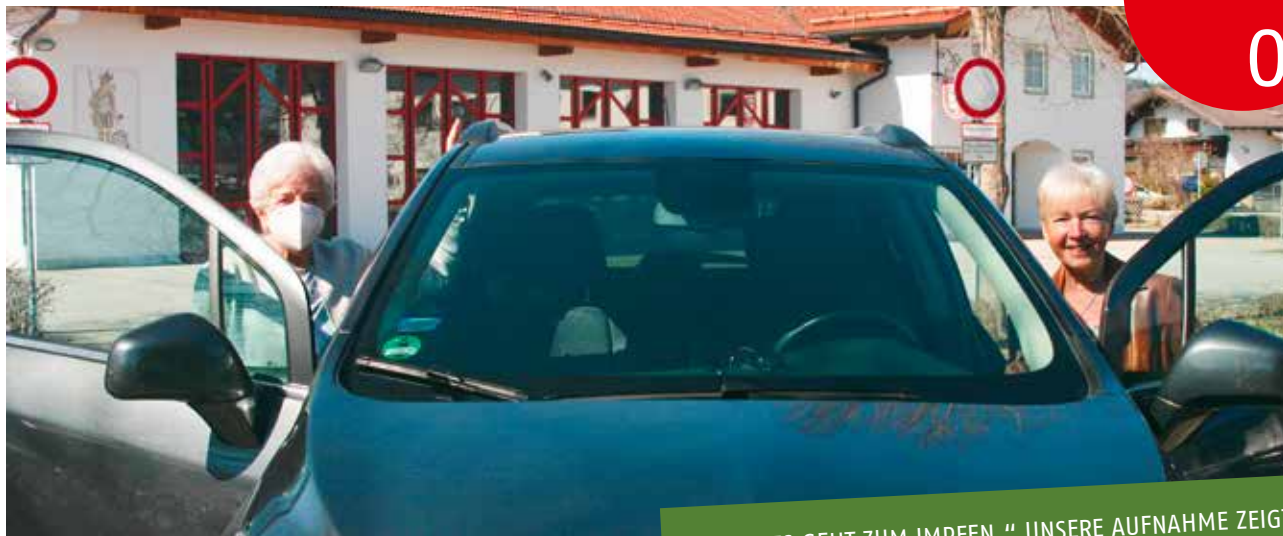
Zu festgelegten Zeiten, welche durch telefonische oder digitale Anmeldung erfolgten, trafen sich so die Kinder der Mittagsbetreuung und ihre Betreuerinnen online per Videochat. Um somit endlich wieder etwas Zeit miteinander zu verbringen.

Zeit und Aufmerksamkeit, die vielen Kindern inmitten schulischem Distanzunterricht und der im Homeoffice eingebundenen Eltern so sehr fehlten. Aus einer Auswahl von Vorschlägen durften sich die Kleinen, selbst passende Aktivitäten aussuchen. Sowohl für die Betreuerinnen und Kinder war es Neuland. Daraus ergaben sich jedoch viele Bastelarbeiten mit Vorlagen zum Ausdrucken. Anschließend wurden diese gemeinsam angefertigt und kamen auch gleich zum Einsatz. Außerdem gab es noch ein Online-Quiz und lustige Ratespiele.

So manches Kind hatte jedoch nur einfach den Wunsch, mit „seiner“ oder „ihrer“ Betreuerin zu telefonieren und von den Erlebnissen und den Sorgen im Corona-Alltag zu berichten. Ein Wunsch, der von Teamleiterin Sermin Güngör Mittagsbetreuung Mangfallschule und ihren Kolleginnen selbstverständlich gerne erfüllt wurde.



SERMIN GÜNGÖR GESTALTET DIE MITTAGSBETREUUNG MIT LUSTIGEN RATESPIELEN.



IMPFUNTERSTÜTZUNG VON DEN ORTSVEREINEN

HELFEIN IN ZEITEN DER PANDEMIE

In unserer schlimmen Corona-Zeit ist es besonders für Senioren*innen hart, mit den Beschränkungen und der Zurückgezogenheit umzugehen und damit zu leben. Hier haben sich nun die Ortsvereine von AWO und VdK auf die Fahnen geschrieben: „Hier muss geholfen werden.“ Nicht nur dass die ehrenamtlichen HelferInnen ältere Menschen in der Gemeinde durch vielfältige Maßnahmen unterstützt haben, wie häufiges Anrufen, zur Verfügung stellen eines regelmäßigen Mittagstisches wurde diese Einsamkeit ein wenig gemildert.

Der Beginn der Impfkaktion gegen das Virus hat einige Senioren*innen vor große Probleme gestellt. Wie und wo kann ich mich anmelden, wie komme ich zum Impfzentrum, waren häufig gestellte Fragen. AWO und VdK konnten mit ihren ehrenamtlichen Mitgliedern diesem Personenkreis Hilfestellung geben. Durch einen Aufruf der beiden Ortsvereine, die ihre Unterstützung anboten, meldeten sich über 100 Senioren*innen, denen geholfen werden konnte. Die Fahrten zum Impfzentrum besorgten 10 Fahrer*innen mit ihren eigenen Autos. Die Aktion beider Ortsvereine fand große Zustimmung und Dankbarkeit bei den Beteiligten in der Gemeinde. Diese Hilfe war besonders für unseren ländlichen Raum von Bedeutung, denn die relative Abgeschlossenheit zur Stadt Rosenheim, in Bezug auf den öffentlichen Personennahverkehr, stellt schon ein finanzielles und zeitliches Problem für ältere Menschen dar.

„HURRA ES GEHT ZUM IMPFEN.“ UNSERE AUFNAHME ZEIGT IRENE NIEDERHUBER (LI.) UND ROSEMARIE RUPP (AWO) VOR DER FAHRT ZUM IMPFZENTRUM ROSENHEIM. BEIDE HABEN ÜBRIGENS DAS IMPFEN GUT ÜBERSTANDEN.

Die beiden Sozialverbände haben damit wieder einmal bewiesen, dass dieser Staat nicht allein die Probleme älterer Mitbürger*innen schultern kann und somit auf die Mithilfe der vielen Ehrenamtlichen in den Gemeinden angewiesen ist.

Foto/Text: Michael Stumpf

CORONA-HILFEN BEIM AWO-STADTVERBAND ROSENHEIM

Weil viele organisatorische Abläufe im Zusammenhang mit den Covid-19-Impfungen für Senioren recht kompliziert erschienen, stellte der Stadtverband der Rosenheimer Arbeiterwohlfahrt seine Mithilfe zur Verfügung. Durch ein Rundschreiben wurden ca. 70 Mitglieder, ab 80 Jahre, von uns angeschrieben. Dabei stellte sich heraus, dass dieses Angebot von vielen Senioren gerne angenommen wurde. Es zeigte sich auch, dass von allen die Fürsorge und Aufmerksamkeit der AWO Stadtverband Rosenheim sehr geschätzt wurde. Wo Hilfe erforderlich war, wurde gerne und erfolgreich geholfen. Von der ersten Registrierung bis hin zum Transport, wurde Hilfestellung geleistet. Sehr viele Mitglieder waren erfreut und überrascht von unserem kostenlosen Angebot und haben sich telefonisch dafür bedankt.

„MITEINANDER – FÜREINANDER“ IM AWO MEHRGENERATIONENHAUS



FERDINAND WALSCH, EHRENAMTLICHER KOCH DES SOZIALEN MITTAGSTISCHES DER AWO, ÜBERGIBT DIE OSTERKERZE AN DAS TEAM DES MEHRGENERATIONENHAUSES. VON LINKS: ANDREA HOLZNER, FERDINAND WALISCH, TINA MATOUSEK

Wir, Tina Matousek und Andrea Holzner, aus dem AWO MEHRGENERATIONENHAUSES ROSENHEIM freuen uns sehr, für ein weiteres Jahr die Förderung zum Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erhalten zu haben.

WAS IST DENN GERADE LOS IM AWO MEHRGENERATIONENHAUS?

Viele unsere Gruppenangebote dürfen leider noch nicht stattfinden, doch wir sind nach wie vor „präsent“. Mit kleinen Aktionen und Aufmerksamkeiten richten wir uns an die Öffentlichkeit. Zum Beispiel backen unsere Kaffeezeitdamen Cosima Lämmer und Bruni Rank einmal monatlich Kuchen und Kekse. Diese können im Eingangsbereich des AWO Mehrgenerationenhauses abgeholt werden.

Unsere SELBSTHILFEGRUPPEN haben sich um zwei neue erweitert: Depressionen sowie Trauer nach Suizid. Diese dürfen aufgrund der medizinischen Notlage in kleinen Gruppen mit einem strengen Schutz- und Hygienekonzept stattfinden.

Als eine schöne Alternative zu den Präsenzangeboten haben wir nun auch ONLINE-KURSE, welche kostenlos in Anspruch genommen werden können:

- **Online-Yoga** bei Peter Brenner
- ab 30. April 2021 **Gedächtnistraining** für Senior*innen bei Frau Bettina Demmel (Anmeldungen über Tina Matousek)



FRANZISKA SCHOTT UND ANNELIESE A. SPENDETEN KURZ VOR OSTERN KLEINE ÜBERRASCHUNGSTÜTEN ZUM MITNEHMEN.



Mehr Generationen Haus

Miteinander – Füreinander

FRANZISKA SCHOTT, LEITERIN DER KREATIV-
HANDARBEITSGRUPPE, BEIM BASTELN.



AM 1. JANUAR 2021 STARTETE DAS BUNDESPROGRAMM MEHREGENERATIONENHAUS MITEINANDER – FÜREINANDER

Über einen Zeitraum von acht Jahren werden rund 530 Mehrgenerationenhäuser bundesweit gefördert, die sich als Begegnungsorte in den Nachbarschaften für ein Miteinander und Füreinander der Generationen und damit für gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen. In enger Abstimmung mit ihren Kommunen und weiteren Partnern im Sozialraum entwickeln die Mehrgenerationenhäuser Angebote, die auf die Bedarfe der Menschen abgestimmt sind. So bieten sie beispielsweise Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf, machen Bürgerinnen und Bürger digital fit, bieten Beratungsleistungen und helfen, Einsamkeit zu überwinden und zu vermeiden. Teilhabe, die Möglichkeit zum Engagement und zum Mitgestalten werden dabei großgeschrieben. Ganz gleich ob im ländlichen oder städtischen Raum, die Häuser tragen mit ihrer Arbeit zu einem attraktiven Wohn- und Lebensumfeld bei und leisten einen wichtigen Beitrag zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Deutschland.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Brauchen Sie Unterstützung bei der Anmeldung von Videokonferenzen oder haben Fragen zu anderen digitalen Themen? Dann sind wir für Sie momentan telefonisch in der DIGITALEN SPRECHSTUNDE für Senior*innen immer dienstags von 9:30 bis 11:30 Uhr erreichbar. Ansprechpartnerin ist hier Frau Andrea Holzner, Tel. 08031 941373-22.

Unsere Schüler- sowie Alpha-Pat*innen versuchen über alternative Formen, wie z. B. Briefe schreiben oder Spazieren gehen, mit ihren Schüler*innen/Lernenden in Kontakt zu bleiben.

➔ **Kommen Sie gerne vorbei oder rufen Sie uns an.**
Wir freuen uns auf Sie!
Bei Fragen zu unserem Programm oder Interesse an einem Ehrenamt können Sie sich gerne an Frau Tina Matousek unter Tel. 08031 941373-21 oder per E-Mail unter mehrgenerationenhaus@awo-rosenheim.de wenden.

Behalten Sie sich die Sonne im Herzen, bald wird es wärmer und hoffentlich einfacher!

Davon sind wir überzeugt!

*Miteinander füreinander –
Ihr AWO Mehrgenerationenhaus-Team!*

KENNEN SIE SCHON UNSERE HEILPÄDAGOGISCHE PRAXIS?

WAS IST DIE HEILPÄDAGOGIK?

Innerhalb der Arbeiterwohlfahrt beschäftigen wir uns schon seit vielen Jahre mit dem Thema der Inklusion von Kindern in unseren Kindertageseinrichtungen. Es ist uns ein Anliegen, Kinder mit und ohne Behinderung in ihrer individuellen Entwicklung sozialer und personaler Fähigkeiten zu unterstützen und zu begleiten. Die bisher langjährigen Erfahrungen der Integrationspädagogik zeigen auf, dass unter bestimmten Voraussetzungen das Ziel der Inklusion – allen Kindern soziale Teilhabe und Chancengleichheit im Bildungssystem zu ermöglichen – erreicht werden kann. Integration, oder besser Inklusion, sollte bereits im Kindergarten stattfinden, um Berührungspunkte frühzeitig abzubauen.

Eine integrative Kindertagesstätte setzt dabei auf die gezielte Förderung jedes einzelnen Kindes. Kinder mit heilpädagogischen Förderbedarfen, so genannte Integrationskinder, werden einmal in den Wochen von einem Heilpädagogen unterstützt. Auch werden die Kindergarten-Teams in ihrer inklusiven Arbeit bei Bedarf von ihr fachlich begleitet.

Seit 2018 hat der AWO Kreisverband begonnen heilpädagogische Dienste in einer eigenen Praxis anzubieten. Die heilpädagogische Arbeit bezieht sich auf Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Bezug auf Verhaltensauffälligkeiten, Beeinträchtigungen in der Entwicklung oder bei Behinderungen. Da der Bedarf sowohl im Fachdienst in den Kitas vor Ort als auch in der Praxis am Nachmittag immer mehr steigt, hat sich das Team der heilpädagogischen Mitarbeiter mittlerweile auf acht Personen erweitert.

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres verteilen wir unsere Einsatzzeiten auf die, von den Kindergartenleiterinnen beantragten Integrationskinder. In Gesprächen mit den Eltern wurden Anträge an den Bezirk Oberbayern gestellt, wenn eine Förderung für das Kind geboten erschien und der Bedarf ärztlich bestätigt wurde. Nach einem Erstkontakt mit dem Team werden die Zeiten und Behandlungstage für die einzelnen Kinder festgelegt.

Nun beginnt unsere Arbeit mit einem Anamnesegespräch mit den Erzieherinnen und später auch mit den



→ Bei Fragen sind wir gerne für Sie da!

Heilpädagogische Praxis
der AWO Rosenheim

Ansprechpartner:

Mona Kranich-Huber (Leitung)

Ebersbergerstraße 32 d

83022 Rosenheim

Tel. 08031 7969044

Eltern. Der Beziehungsaufbau zu allen am Kind Beteiligten Personen steht an erster

Stelle. Hierzu gehören auch Frühförderstellen, Kinderärzte, Kliniken Logopäden, Ergotherapeuten, Frühförderstellen und viele weiter. Es bildet sich ein interdisziplinäres Team von Fachleuten, die bei der Betreuung mitwirken. Im regelmäßigen Erfahrungsaustausch wird zudem ein gemeinsamer Förderplan für das Kind entwickelt.

Nun geht es an die inhaltliche Arbeit mit den Kindern, welche in den bereitgestellten Therapieräumen der Kindertagesstätten stattfinden. Diese sind mit Therapiematerialien ausgestattet. Jeder Heilpädagoge wird nun spielerisch mit dem Kind die Fördereinheiten gestalten. Das kann zum Beispiel für den Sprachaufbau ein Puppenhaus sein, wo das Kind im Rollenspiel mit den Puppen zur Sprache herangeführt wird. Oder eine Turnhalle, wo bei verschiedenen motorischen Spielen, die Bewegung und die Sprache miteinander kombiniert werden. So gibt es vielfältige Möglichkeiten, um ein Kind spielerisch zu fördern.

Für das Kind selbst ist es eine Spielstunde, für den Heilpädagogen eine tiefgründige Arbeit, die von außen nicht immer sichtbar ist. In nachfolgenden Gesprächen mit den Erzieherinnen werden diese erläutert und weiter konstruiert. In der Regel findet mit einigen Ausnahmen ein ganzes Kindergartenjahr lang diese Förderung statt.

Des Weiteren haben wir in unserer Praxis verhaltensoriginelle Kinder und Jugendliche, die in einzelnen Therapiestunden von uns in der Praxis betreut werden. Diese Maßnahmen laufen über die Kreis- und Stadtjugendämter.

HIGHLIGHT HÜHNERBESUCH



VOM EI ZUM HUHN

EIN OSTERPROJEKT IM AWO HAUS
FÜR KINDER HEUFELD

Spannende Wochen erleben derzeit alle Krippen- und Kindergartenkinder. Alles dreht sich gerade um das Thema Huhn. Bereits Anfang März zogen befruchtete Eier in den Brutautomaten ein. Bei konstanten 38 Grad bleiben die Eier 21 Tage dort.

Bereits nach 7 Tagen überprüften wir gemeinsam mit den Kindern, wie viele Küken sich entwickeln. Regelmäßige Besuche und ein Countdown erleichtern allen die Wartezeit bis zum Schlüpfen der Küken.

Ein besonderes Highlight war der Hühnerbesuch. Vier Zwergseidenhühner konnten im Garten bestaunt werden. Dadurch erfuhren die Kinder viel Wissenswertes

über das Huhn. Hierbei entstanden viele Fragen: Wie viele Krallen hat ein Huhn? Was frisst es? Kann ein Huhn fliegen? Wieso ist das Ei warm? Kann auch ein Hahn ein Ei legen und vieles mehr. Ganz nebenbei konnten die Kinder erleben, wie unsere geschlüpften Küken aussehen, wenn sie groß sind.

Die Aufregung war bei Kindern und Erwachsenen groß, als ein Küken endlich zu schlüpfen begann. Zur Freude Aller verbringen die Küken noch einige Zeit bei uns in der Kita. Zum Glück haben wir schon ein neues Zuhause in Heufeld für unsere kleinen Schützlinge gefunden. So können wir bei einem Spaziergang, das Heranwachsen unserer kleinen flauschigen Küken begleiten.

Kinder und Erwachsene sind sich einig: Ein tolles Projekt, dass nicht nur Kinderaugen staunen lässt.

DAS KÜKEN BRICHT DURCH
DIE EIERSCHALE.



DAS KÜKEN IST DA!
DERZEIT HAT ES NOCH KEINEN
NAMEN – DIE KINDER SIND
FLEISSIG AM ÜBERLEGEN.



GEBASTELTES BILD





Kaffee + Kuchen
Nette Gespräche
Neue
Bekanntschaften
knüpfen

Über einen
Unkostenbeitrag
in Form einer Spende
freuen wir uns.

SENIORENTREFF

„KAFFEEZEIT“

14.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 09.06.2021

Mittwoch, 07.07.2021

Mittwoch, 11.08.2021

Mittwoch, 15.09.2021

Mittwoch, 13.10.2021

Mittwoch, 10.11.2021

Mittwoch, 08.12.2021

Solange keine offenen Treffs im
Mehrgenerationenhaus möglich
sind, gibt es lecker Gebäck zum
Mitnehmen an den Terminen!

Wo?

MGH-Rosenheim
2.Stock
(Lift vorhanden)
Ebersberger Str. 8
83022 Rosenheim

AWO
Kreisverband
Rosenheim E. V.

Wir freuen uns auf Sie!

Kontaktieren Sie uns gerne:

Bruni Rank, Tel. 08031 81905

E-Mail: bruni_rank@yahoo.de

Cosima Lämmer, Tel. 08031 3040430

E-Mail: Thunder75@gmx.net



Mehr
Generationen
Haus



Kreisverband
Rosenheim e.V.